

Hinweis zu Seite 365 aus philo NRW – Qualifikationsphase (ISBN 978-3-7661-6697-5)

Aufgrund eines Fehlers im Herstellungsprozess findet sich auf Seite 365 unter den Überschriften „Induktion“ und „Verifikation / Falsifikation“ zweimal derselbe Text.

Wir bitten dies zu entschuldigen!

Den korrekten Text für das Stichwort „Verifikation / Falsifikation“ finden Sie auf der folgenden Seite.

> Induktion

Unter Induktion versteht man die Herleitung von Allaussagen aus Einzelbeobachtungen. Dieses Verfahren gilt seit Hume als problematisch, weil sich aus einer begrenzten Anzahl singulären Aussagen („a1 = b“, „a2 = b“ usw.) nicht auf einen universellen Satz („alle a = b“) schließen lässt. Es kann auch nicht durch die erfolgreiche Anwendung in n Fällen begründet werden, da dies selbst ein induktiver Schluss wäre.

> Verifikation / Falsifikation

Unter Verifikation (von lat. *verus*: wahr; *facere*: tun, machen) versteht man das Wahrmachen einer Aussage oder Theorie, z. B. durch den Nachweis, dass der behauptete Sachverhalt empirisch gegeben ist.

Als Falsifikation (von lat. *falsus*: falsch; *facere*: tun, machen) bezeichnet man die Widerlegung einer Aussage oder Theorie durch den Nachweis, dass der behauptete Sachverhalt nicht zutreffend ist.

KRITISCHER RATIONALISMUS

Deduktive Überprüfung von Theorien:

Theorien entspringen einer kreativen Tätigkeit des Geistes.
Sie gelten nur dann als wissenschaftlich, wenn sie falsifizierbar sind.

Die Überprüfung der Gültigkeit einer Theorie erfolgt durch den Versuch ihrer Falsifikation.

Kann die Theorie nicht falsifiziert werden, gilt sie als bewährt.
Ein endgültiger Beweis ihrer Wahrheit ist nicht möglich,
aber eine Annäherung an die Wahrheit
(Fortschritt durch Falsifikation).



Fortschritt durch Paradigmenwechsel

Das Urteil über Anerkennung bzw. Ablehnung einer Theorie beruht nicht nur auf dem Vergleich von Theorien mit der Natur, sondern auch auf dem Vergleich von Theorien untereinander.